

Hier habe ich einige Gedichte für den Jahreskreis zusammengestellt:

Am Bauernhof

Beim Zahnarzt

Der Maibaum

Die Ferien sind da

Die Feuerwehrprobe

Eine neue Jahreszeit (Frühling)

Endlich Frühling

Fasching bei den Tieren

Frieden und Krieg

Hilfsbereit

Kurz vor Weihnachten

Mein Sparschwein

Mimis Zoo

Sankt Martin

Sankt Nikolaus I

Sankt Nikolaus II

Tierische Ostern

Tierschutz

Unsere Schulordnung

Verrücktes Wetter

Wenn der Doktor kommt

Winterspaß

Wintersport

Wir sind alle verschieden

Am Bauernhof

Der Gockel kräht am Morgen
und weckt den Bauern auf.
Die Kälber machen Sorgen,
der Tag nimmt seinen Lauf.
Erst geht er zu den Tieren
zur Sau, zum Bock, zum Lamm,
zum Schluss auch zu den Stieren
den Hahn krault er am Kamm.
Die Bäuerin melkt die Kühe,
der Bauer mistet aus.
Der Knecht macht sich die Mühe
und treibt die Schafe raus.
Jede Woche holt die Mutter
vom Bauernhof die frische Butter.



V. Puelacher 12/20010

Beim Zahnarzt

Sabine sitzt im Wartezimmer
und rutscht nervös am Stuhl herum.
Der laute Bohrer surrt noch immer
das arme Mädchen zittert stumm.
Seit einer Woche hat sie Schmerzen.
Der Zahn hat sicherlich ein Loch!
Sie nascht gern Schokoladeherzen,
und Süßigkeiten noch und noch.
Die Zahnbürste hat sie vergessen,
nur Ungesundes ist im Mund.
Sie sollte mehr Gemüse essen,
auch Milch wär wirklich sehr gesund.
Sabine lässt das Naschen sein
und will ein Zahnputztiger sein!



V. Puelacher 12/2010

Der Maibaum

Im Dorf da steht ein großer Baum,
der ist so hoch – man glaubt es kaum!
Der Stamm hat keine Rinde,
kein Blättlein weht im Winde.
Ganz nackt, ganz ohne Zweig und Äst`!
Doch bald schon feiern wir ein Fest.
Dann schmückt den Baum ein grüner Kranz,
die Gäste wiegen sich im Tanz.
(Mama trägt das schönste Kleid,
überall herrscht Fröhlichkeit.)
So mancher traut sich vielleicht doch
und kraxelt schnell den Maibaum hoch!



V. Puelacher 12/2010

Die Ferien sind da!

Endlich ist es nun soweit:
Nun ist sie da, die Ferienzeit!
Wir werden dies und jenes machen,
besonders aber diese Sachen:
Jeden Tag ins Schwimmbad gehen,
die Schule nur von außen sehen,
das Schulzeug in die Ecke werfen,
kein Lesebuch kann uns dort nerven!
(Bis abends spät beim Fernsehen sitzen,
in der Sommersonne schwitzen.)
Mit Freunden um die Wette laufen,
Eis und Limonade kaufen.
Wir schreiben es auf alle Mauern:
Die Ferien könnten ewig dauern!



V. Puelacher 12/2010

Die Feuerwehrprobe

Alle Leute sieht man rennen.
In der Schule soll es brennen?
Dichter Rauch steigt schon nach oben!
Keine Angst, es sind nur Proben!
Der Rauch kommt nur aus der Maschine.
Der Hauptmann wacht mit ernster Miene.
Die Schüler stellen sich schnell an
Und flüchten sich ins Freie dann.
(Ein Jeder hat es ernst genommen,
denn leicht kann es zum Ernstfall kommen!)
Kennst du die Nummer der Feuerwehr?
Bei _____ rast sie daher!



V. Puelacher 12/2010

Eine neue Jahreszeit

Strahlend blüht der erste Flieder,
alle Vöglein zwitschern wieder.
Auch die Bären gähnen brav
nach dem langen Winterschlaf.
Am Krokus sitzt ein buntes Ding.
Ist das der erste Schmetterling?
(Tulpen, Veilchen und Narzissen
will im Frühling keiner missen.)
Mit meinen Freunden, mit den vielen,
kann ich im Garten Fußball spielen.
Mama schenk ich für zu Haus
einen Frühlingsblumenstrauß!



V. Puelacher 12/2010

Endlich Frühling!

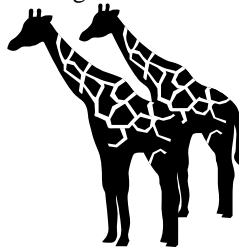
Langsam schmilzt der ganze Schnee,
der Winter wird jetzt schwach.
Kein Eis bedeckt mehr unseren See
und Wasser tropft vom Dach.
Auf manche Vöglein muss ich doch
noch ein paar Tage warten.
Die Maus schnarcht laut im Mauseloch
kein Blümlein wächst im Garten.
Bald werd ich Schmetterlinge sehen
und barfuß durch die Wiese gehen.



V. Puelacher 12/2010

Fasching bei den Tieren

In einem Land, ich weiß nicht wo,
da gibt's ein Faschingsfest im Zoo.
Der Löwe will ein Affe sein
und kauft ein Netz Bananen ein.
Dann schwingt er sich auf einen Ast,
der kracht schon unter dieser Last.
Der fette Eisbär wiederum,
der hüpf't als Frosch am Teich herum.
Der Elefant, jetzt halt dich fest,
der sitzt bequem im Vogelnest!
Besonders schwer hat es der Affe,
er wär` so gern eine Giraffe.



V. Puelacher 12/2010

Frieden und Krieg

Kinder im Krieg:

Angst vor Waffen und Soldaten,
durch zerstörte Straßen waten,
Angst vor Schüssen und Kanonen,
in zerbombten Häusern wohnen.

Das haben wir:

Ohne Angst im Freien sein,
blinzeln in den Sonnenschein,
viele Freunde kennenlernen,
Wünsche schicken zu den Sternen,
lautes Lachen schon am Morgen,
eine Zukunft ohne Sorgen!
Alle Kinder sollten eben
überall in Frieden leben!



V. Puelacher 12/2010

Hilfsbereit

Auf dem Boden in der Klasse liegt ein Lineal.
„Wem gehört es?“, fragt Frau Müller schon zum x-ten Mal.
„Das gehört dem Huber Thomas, der ist heute krank!“,
ruft der Hannes von ganz hinten aus der letzten Bank.

Keins der Kinder denkt sich eben
ein fremdes Werkzeug aufzuheben!
Die Lehrerin blickt enttäuscht herum
und dreht sich stumm zur Tafel um.
Und gleich darauf sieht man sie schreiben:
„Willst du denn ganz alleine bleiben?
Bist du für Freunde schon bereit?
Dann steh auf und sei hilfsbereit!“



V. Puelacher 12/2010

Kurz vor Weihnachten

Die meisten Türchen sind schon offen
sehr feierlich ist der Advent,
und viele Kinderaugen hoffen,
dass bald die vierte Kerze brennt.
Peter muss noch Briefchen schreiben
das Christkind liest ihn ja bestimmt.
Die Mutter sieht man Nüsse reiben,
es riecht nach Butterkeks mit Zimt.
Noch steht der Christbaum wohl im Wald
doch Papa holt ihn sicher bald!



V. Puelacher 12/2010

Mein Sparschwein

In meinem Zimmer, in den dunkelsten Ecken,
wo keiner es finden kann,
muss ich mein fettes Sparschwein verstecken,
da sieht es kein diebischer Mann.
Ich steck` viele Scheine und Münzen hinein,
durch den Schlitz im gierigen Rücken.
Ist es dann erst voll, das sparsame Schwein,
dann quiekt es ganz laut vor Entzücken.
Denn eines weiß ich schon seit Jahren:
Nur kluge Kinder können sparen!



V. Puelacher 12/2010

Mimis Zoo

Auf Frau Mimis großem Bett,
da liegen dreizehn Katzen.
Die meisten sind recht dick und fett
und lecken ihre Tatzen.
Im Käfig sitzt ein Papagei,
der richtig reden kann.
Ein großer Hund ist auch dabei,
der bellt nur dann und wann.
Am Küchentisch, da spielt ein Affe,
Kamele hat sie nicht,
im Garten hockt eine Giraffe
und grinst dir ins Gesicht!



V. Puelacher 12/2010

Sankt Martin

Sankt Martin war ein frommer Mann.
Er zog sich seinen Mantel an.
Dann ritt er vor die Stadt hinaus.
Ein Bettler lag vor einem Haus.
Er fror und hatte nichts zu essen.
Alle hatten ihn vergessen.
Martin nahm sein Schwert in Eile,
schnitt seinen Mantel in zwei Teile.
Und als der arme Mann sich freute,
da schämten sich die anderen Leute.
Wie schön wär` doch das ganze Leben,
würd` jeder etwas von sich geben!



V. Puelacher 12/2010

Sankt Nikolaus I

Heute kommt der Nikolaus
abends auch in euer Haus.
In seinem Buche kann er lesen,
ob ihr immer brav gewesen.
Ist dein Zimmer ordentlich?
Da freut er sich dann sicherlich!
*(Ein Lied, das singst du sicher auch,
beim Nikolo ist das der Brauch.)*
Auch ein Englein ist dabei,
es schleppt den schweren Sack herbei.
Wer schleicht sich bei der Tür herein?
Das wird doch nicht der Krampus sein?



V. Puelacher 12/20010

Sankt Nikolaus II

Die Kutsche ziehn` vier weiße Pferde,
sein Mantel ist ganz lang und rot.
Einmal im Jahr kommt er zur Erde,
er half den Menschen in der Not.
Zwei Englein sind seine Begleiter,
und tragen für ihn Stab und Buche.
Sie gehen` von Haus zu Haus und weiter,
nur ein Gesell scheint auf der Suche.
Der Krampus will uns nur erschrecken.
Wer wird sich wohl vor ihm verstecken?



V. Puelacher 12/2010

Tierische Ostern

Der Osterhase blickt nervös
fast hätt` er Ostern glatt verschlafen.
Die Henne Hanna gackert böß`
und wackelt zu den Osterschafen.
Dem Küken macht das Malen Spaß,
es rührt die Farben an.
Der Maulwurf bringt das Ostergras,
er mäht so schnell er kann.
Der Gockel muss die Eier kochen,
vier wärn ihm dabei fast zerbrochen!
Wir freun uns auf das große Fest
und suchen unser Osternest!



V. Puelacher 12/2010

Tierschutz

Was uns Tiere wirklich geben
zeigt sich schnell in unsrem Leben:
Katzen jagen jede Maus
schnell hinaus aus jedem Haus.
Den Honig machen Honigbienen,
Hunde retten aus Lawinen.
Frische Milch kommt von der Kuh,
auf stolzen Pferden reitest du.
Das Schaf schenkt uns die weiße, tolle,
kuschelige, weiche Wolle.
Und so komm ich zu dem Schluss,
dass man Tiere schützen muss!



V. Puelacher 12/2010

Unsere Schulordnung

Wie wir den Schulalltag gestalten,
hängt ab von unserem Verhalten.

Ob wir nun für Ordnung sorgen,
ob wir Freunden etwas borgen,
ob wir unsere Lehrer schätzen,
oder ob wir zu viel schwätzen,
ob wir fleißig mitarbeiten,
ob wir vielleicht zu oft streiten.
ob wir über andere lachen,
oder gemeinsam Späße machen.

(Wir dachten: das wäre ja gelacht,
und unsere Schulordnung erdacht!)

Denn es weiß ein jedes Kind,
wie wichtig Fleiß und Ordnung sind.

~~~~~ V. Puelacher 12/2010

### Verrücktes Wetter

Der April, der April,  
der macht was er will!

Doch nicht jeder ist entzückt,  
das Wetter spielt schon jetzt verrückt!  
Eigentlich sollte man Schneeglöckchen sehen,  
doch im Garten wird bald ein Schneemännlein stehen.

(Laut Kalender soll heute der Frühling beginnen,  
passender wär es ein Winterlied zu singen!)

Maiglöckchen und Tulpenschlafen noch fest.

Sie warten bis zum Osterfest.

Laufend fallen dicke Flocken,  
ich schlüpfte in die dicksten Socken.

Rodel und Schier stehen bereit!

Heißa, es ist Winterszeit!



V. Puelacher 12/2010

### Wenn der Doktor kommt

Paul sitzt einsam an der Bank,  
denn sein Freund ist heute krank.  
„Ach“, denkt er „Hans hat es nett!

Der liegt jetzt bequem im Bett!  
Und ich muss in der Schule sein!

Ich finde das ganz schön gemein!“  
Doch Fieber lässt den Hans fest schwitzen,  
gern würd` er in der Klasse sitzen.

Inzwischen ist ein Arzt gekommen  
und hat Tabletten mitgenommen.

Pass auf dich auf, treib`s nicht zu bunt,  
dann wirst du sicher bald gesund!



V. Puelacher 12/2010



### Winterspaß

Noch zieht der Nebel, dicht und leise,  
durch den kahlen Wald.  
Der Herbst zieht seine letzten Kreise,  
der Winter kommt schon bald.  
Und fallen dann die ersten Flocken,  
hol` ich die Rodel raus,  
zieh an die dicken warmen Socken,  
nichts hält mich mehr im Haus!  
Wir rasen bis der Schlitten kracht  
und machen eine Schneeballschlacht!



V. Puelacher 12/2010

### Wintersport

Vom Himmel fallen dicke Flocken!  
Schnell schlüpfe ich in dicke Socken.  
Ich kann es ja noch gar nicht fassen!  
Lange hat der Winter auf sich warten lassen.  
Da schnapp` ich mir doch gleich die Bretter  
Und genieß das tolle Wetter.  
*(Aufgewärmt und frisch und munter,  
geht es dann den Berg hinunter.)*  
Der Helm wird auf den Kopf gesetzt,  
weil man sich ja leicht verletzt.  
Ich wedle und geb richtig Gas.  
Ja, Wintersport macht wirklich Spaß!



V. Puelacher 12/2010



V. Puelacher 12/2010